Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 31 | Freitag, den 27. Februar 1931 | 49. Jahrgang

Der Welthungertag ruhig verlaufen

Fiasko der kommunistischen Demonstranten — In Polen die Polizei Herr der Lage — Ausschreitungen und Tote in Deutschland

Berlin. Nach den bis Mitternacht aus dem Ausland vorliegenden Meldungen hat der Welterwerbslosentag nirgends zu größeren Zwischenfällen geführt. Es kam in Dänemark, Schweden, Frankreich, Spanien und Tschechoslowakei vielfach zu Demonstrationen, die jedoch, wo sie die öffentliche Ordnung zu stören drohten, von der Polizei aufgelöst werden konnten.

Ruhiger Verlauf des Welthungertages in Polen

Warschau. Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphenagentur ist der Welthungertag der Erwerbslosen in ganz Polen ruhig verlaufen. Demonstrationsversuche der Kommunisten wurden von der Polizei im Keime erstickt. Eine kleine Anzahl von Rädelsführern wurde von der Polizei verhaftet.

Nur geringe Störungen der Ruhe in Budapest

Budapest. Der gestrige Vormittag ist ohne jede Ruhestörung verlaufen. Nur auf der Ringstraße rotteten sich kleinere Gruppen zusammen, die auf und ab zu spazieren begannen. Die Polizei zerstreute die Angesammelten, wobei etwa 50 Personen festgenommen wurden.

Ausschreitungen Erwerbsloser in Berlin

Berlin. Wie in den Vormittags- und Mittagsstunden, so ist es auch am Nachmittag den Kommunisten gelungen, eine Anzahl von Arbeitslosen trotz des Demonstrationsverbotes auf die Straße zu treiben. Die Züge, die sich an verschiedenen Stellen der Stadt, so in Weißensee im Norden und Osten der Stadt bildeten, waren meistens außerordentlich schwach und wurden durch Polizeibeamte unter Anwendung des Gummiknüppels aufgelöst. Mehrmals wurden die Beamten hierbei tätlich angegriffen. Die Hauptschreier wurden sistiert. Im Osten der Stadt kam es am Nachmittag zur Plünderung zweier Lebensmittelgeschäfte. Gegen Abend mußte in der Leipzigerstraße nahe am Potsdamer Platz ein Demonstrationszug von etwa 80 Erwerbslosen von der Polizei aufgelöst werden. Zugleich kamen auch aus verschiedenen Teilen Meldungen, daß größere oder kleiner Trupps sich auf dem Anmarsch in diese Bezirke befänden. Die Polizei hat die notwendigen Vorkehrungen getroffen.

In Köln, Nürnberg, Dresden und Leipzig kam es zu Zwischenfällen mit der Polizei, wobei mehrere Tote zu verzeichnen sind. Aus den übrigen Städten wird ruhiger Verlauf der kommunistischen Demonstrationen gemeldet.



1000-Dollar-Preis an deutschen Dichter

Der amerikanische Literatur-Jahrespreis von 1000 Dollar für deutsche Werke über Amerika, der von dem Industriellen Ralph Straßburger in Philadelphia — dem Nachkommen einer Pfälzer Familie — gestiftet wurde, ist dem Dichter Dr. Manfred Hausmann-Worpswede für sein neues Buch „Kleine Liebe zu Amerika" verliehn worden.

Der Regierungsblock für den Handelsvertrag

Das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen vor dem Sejmausschuß

Warschau. Im Auswärtigen Ausschuß des Sejms begann heute die Aussprache über das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen. Der Vertreter des Regierungsblocks, Abg. Jeszke, wies darauf hin, daß der Vertrag infolge der letzten Maßnahmen der deutschen Regierung für Polen sehr viel an Bedeutung eingebüßt habe. Er müsse überlegen, erklärte der Redner, ob er nicht vorschlagen solle, die Angelegenheit hinauszuschieben. Wenn er trotzdem den Vorschlag mache, den Vertrag anzunehmen geschehe das mit Rücksicht darauf, daß Polen durch die Annahme dieses Vertrages den guten Willen beweise, die wirtschaftlichen Beziehungen mit Deutschland zu regeln und dadurch auch das Zusammenleben zwischen den beiden Staaten zu normalisieren. Der Vertreter der Regierung, Vizeminister für Handel- und Industrie, Dolezal, betonte, daß Polen durch Ratifizierung des Wirtschaftsvertrages zur Normalisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Europa beitragen wolle, für die die Regelung der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhältnisse von großer Bedeutung sei. Die Redner der Rechtsopposition sprachen sich sämtlich gegen den Vertrag aus.

Die englisch-französische Flotteneinigung

Keine starre Formel — Henderson ist zufrieden — Kritik in England wegen der Zugeständnisse Ueberlegenheit Frankreichs gegenüber Italien

London. Ueber die französisch-englische Flottenvereinbarung berichtet „Pertinax" dem „Daily Telegraph" aus Paris, diese Vereinbarung beziehe sich auf die Begrenzung der französischen Flotte (ungefähr 630 000 Tonnen) und auf die Verteilung der Frankreich zustehenden Tonnage auf die verschiedenen Kriegsschiffkategorien; ferner hätten sich die französischen und englischen Minister dahin geeinigt, daß die französische Flotte der italienischen Flotte gegenüber eine Ueberlegenheit von etwa 157 000 Tonnen behalten solle, auf jeden Fall bis zum Jahre 1936. „Pertinax" meldet weiter, daß die britischen Minister den französischen Vorschlag eines gesonderten Beitritts Frankreichs zum dritten Teil des Londoner Flottenvertrages unter Einfügung einer auf Italien bezüglichen Sicherheitsklausel nachdrücklichst abgelehnt hätten.

*

London. Als Henderson gestern nachmittag die Botschaft verließ, um den Zug nach Rom zu erreichen, strahlte sein Gesicht vor Freude. Befragt, ob er zufrieden sei, erwiderte er: „Ja, sein" ich hoffe, ich werde bei meiner Rückkehr noch zufriedener sein". In der Reutermeldung heißt es dann weiter: Alles hängt jetzt von der italienischen Regierung ab, denn wenn Italien die französisch-britische Vereinbarung nicht billigt, wird sie ein toter Buchstabe sein. Aber die britischen Minister rechnen anscheinend darauf, daß Italien nicht beiseite stehen und die Umwandlung des Londoner Dreimächtevertrages in einen Fünfmächtevertrag nicht verhindern wird. Es herrscht der Eindruck, daß sich der Optimismus der Minister auf Nachrichten aus Rom gründet.



Frau Margarete Krupp gestorben

Die Witwe des Geheimrats Friedrich Alfred Krupp, Frau Margarete Krupp, geborene Freiin von Ende, ist im 77. Lebensjahre in Essen gestorben. Als Krupp im Jahre 1902 starb, verwaltete sie für ihre Tochter Berta die riesigen Werke, baute in großherziger Weise die sozialen Schöpfungen der Krupp-Werke aus, errichtete Erholungsheime für Arbeiter und Angestellte, gründete eine Millionenstiftung und sorgte für die Armen der Stadt Essen. Im Jahre 1906 legte sie nach der Vermählung ihrer Tochter mit dem Legationsrat Gustav v. Bohlen und Halbach die Verwaltung der Werke in dessen Hände.

Französische Antikriegspropaganda

Paris, Ende Februar.

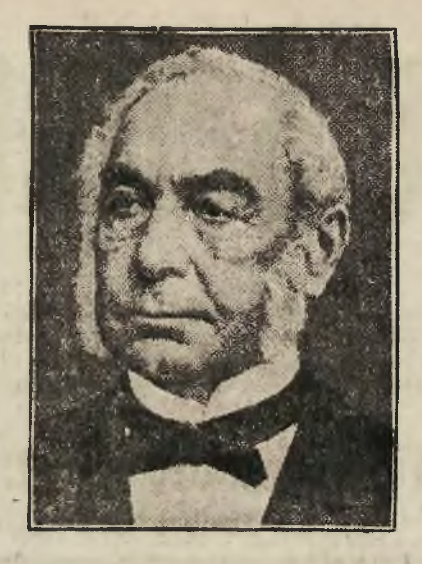
An einem trüben Novembertag des Jahres 1905 — die deutsch-französischen Beziehungen befanden sich damals infolge des Konfliktes in Marokko in einem Zustand nervöser Ueberspannung — gab es auf den Pariser Boulevards eine wilde Aufregung. Aus dem Dunkel einer stillen Nebenstraße stürzte ein Dutzend halbzerlumpter Camelots, die mit dem heiseren Schrei: „Der Krieg ist erklärt; Deutschland hat Frankreich überfallen" Panik und Schrecken unter den Passanten verbreiteten. Es war glücklicherweise nur blinder Alarm.

Unter dem Titel „Der deutsch-französische Krieg" hatte die „Vie Illustree" eine Sondernummer herausgebracht, die in kühner Phantasie die Ereignisse antizipierte, die ein Jahrzehnt später grausige Wirklichkeit werden sollten. Das Titelblatt zeigte auf blutrotem Hintergrund die Silhouette der Stadt Paris, über die eine derbe Soldatenfaust die Pickelhaube stülpte.

Mobilmachung, Aufmarsch, die ersten Zusammenstöße an der Grenze bis zur großen Entscheidungsschlacht in Belgien waren darin nach der üblichen Schablone, die die Reminiszenzen von 1870 nach dem Stand der letzten waffentechnischen Fortschritte modernisierte, geschildert und durch zahlreiche, geschickt arrangierte Photographien marschierender und kämpfender Truppen illustriert. Die zum großen Teil aus der Feder von Offizieren stammende Darstellung des Kriegsverlaufs ging von der Hypothese aus, daß die deutsche Heeresleitung nach einer Scheinoffensive in Französisch-Lothringen das Gros ihrer Truppen über Luxemburg nach Belgien geworfen hatte und von dort in ungestümem, durch den belgischen Widerstand kaum verzögertem Vormarsch die linke Flanke und die rückwärtigen Verbindungen der im Osten konzentrierten französischen Armee bedrohte.

Das Ganze war ein kaum verhüllter Angriff gegen das französische Oberkommando, dem in dieser Sondernummer der Vorwurf gemacht wurde, daß es in sträflicher Unkenntnis der deutschen Aufmarsch- und Operationspläne bisher nichts getan habe um durch die Befestigung der belgisch-französischen Grenze Frankreich gegen einen überraschenden deutschen Einfall vom Norden her zu schützen. Das Heft wurde sofort nach seinem Erscheinen von der Polizei verboten und konfisziert, und die wenigen Exemplare, die damals der Beschlagnahme entgingen, sind gesuchte Sammelobjekte geworden, die von den Liebhabern mit Gold aufgewogen werden.

Die „Vie Illustree" ist inzwischen längst eingegangen. Ihre Idee, den künstlichen Krieg zu zeigen, ist jetzt, fünfundzwanzig Jahre später, von einem anderen illustrierten Blatt, der „Vu", wieder aufgenommen worden. „La pro-



Zum 60jährigen Bestehen des Reichstags

Eduard von Simson, der erste Präsident des deutschen Reichstags.

chaine Guerre“ heißt ihre Sondernummer. Sie ist weder verboten noch beschlagnahmt worden und soll bereits in einer Auflage von mehreren hunderttausend Exemplaren über ganz Frankreich verbreitet sein. Sie übt weder Kritik am Generalstab noch fordert sie den Ausbau der Grenzbefestigungen oder die Einführung neuer Geschütze.

Ihr einziges Ziel ist, dem Leser in Wort und Bild die Greuel und Schrecken eines künftigen Krieges vor Augen zu führen, die Massen darüber zu belehren, daß ein neuer Zusammenstoß das Ende von Europa, der Ruin aller kriegführenden Länder ohne Unterschied, den Tod nicht nur von Millionen und Abermillionen von Kombattanten, sondern ebensovieler Millionen unschuldiger Frauen und Kinder, die restlose Vernichtung der europäischen Menschheit und der Kulturarbeit von zwei Jahrtausenden bedeuten würde.

Diese Kriegsnummer ist ein Propagandainstrument gegen den Krieg und für die Verständigung der Völker, wie es wirksamer bisher nicht ersonnen worden ist. Der Text an dem bekannte Politiker und Pazifisten, wie Paul Painlevee, Jean Pierresen, Pierre Dominique und der junge de Jouvenel mitgearbeitet haben und der darüber hinaus Beiträge von Heinrich Mann, Lloyd George, H. G. Wells und sogar ein etwas wortkarges Interview mit dem Generalobersten von Seeckt enthält, entrollt teils in wissenschaftlichen Darstellungen, teils in atemberaubenden Schilderungen ein Bild des Grauens von den Verheerungen eines neuen Krieges, das das Blut in den Adern erstarren läßt.

Nicht minder eindrucksvoll und faszinierend sind die Illustrationen. Da ist das nächtliche Paris, über das unsichtbare Flugzeuggeschwader einen Regen von Gas- und Brandbomben niederprasseln lassen; da ist der Eiffelturm, der, von einer Bombe getroffen, in Stücken in die Luft fliegt, eine Sitzung in der bereits von Giftgasen erfüllten Kammer, in der die Abgeordneten mit der Gasmaske vor dem Gesicht die Erklärungen Briands über den Kriegsausbruch entgegennehmen. Da sind Photos der an allen Ecken und Enden brennenden Hauptstädte Deutschlands und Italiens, da sind Berge von Leichen der beim ersten Ueberfall zu Tausenden hingerafften Zivilbevölkerung; ein Inferno von Schreckensszenen, das auch dem abgebrühtesten Beschauer das Gruseln beibringen muß.

All diese Schreckensbilder sind nicht etwa Ausgeburten einer überhitzten Phantasie. Sie sind nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung konstruiert und ihre Glaubwürdigkeit wird belegt durch Artikel namhafter Wissenschaftler, durch die Gutachten gelehrter Gesellschaften, wie des Internationalen Komitees gegen den Gaskrieg, das auf einer im vorigen Jahr in Frankfurt abgehaltenen Konferenz die Ueberzeugung ausgesprochen hat, daß es einen wirksamen Schutz gegen den Gaskrieg nicht gibt und niemals geben wird. Ludendorffs Broschüre: „Weltkrieg droht auf deutschem Boden“ und eine Aeußerung Seeckts werden als Zeugnis dafür zitiert, daß ein neuer Krieg Europa unweigerlich der völligen Vernichtung überantworten müßte ...

Ergebnis der Pariser Agrarkonferenz

Einigung über die Verwendung der Getreideüberschüsse — Rußland muß einbezogen werden — Englands Einschränkung

Paris. Zu dem Abschluß der Verhandlungen des ersten Ausschusses der Europa-Studienkommission über die Erleichterung des Absatzes der noch vom vorigen Jahr vorhandenen Getreideüberschüsse wird von deutscher Seite mitgeteilt: Die Arbeiten des Ausschusses stellen eine weitgehende Verständigung dar. Die interessierten Getreideausfuhrländer an der Donau (Rumänien, Südslawien, Bulgarien und Ungarn) sind für die Erleichterungen, die die Getreideeinfuhrländer ihnen in Aussicht stellten, empfänglich. Die einzelnen Abmachungen seien natürlich besonderen Verhandlungen vorbehalten, da bei dem Absatz die Frage des Preises und der Qualität eine große Rolle spielt. Man kann von einem positiven Ergebnis der Verhandlungen sprechen; die zu erschließenden Möglichkeiten würden natürlich im Rahmen der Meistbegünstigungsklausel bleiben. Die Frage des russischen Dumpings sei während der Verhandlungen in Paris nur gestreift worden; aber die Ungewißheit des Faktors Rußland läßt bei allen derartigen Berechnungen eine große Lücke, so lange Sowjetrußland abseits steht. Was die Bereitwilligkeit Englands anbetrifft. Getreide aus den Donauländern abzunehmen, so ist diese durch die Verpflichtung Englands, kanadischen Weizen zu beziehen, eingeschränkt.

Kein bürgerlicher Senat in Bremen

Bremen. Die seit den letzten Bürgerschaftswahlen geführten Verhandlungen über eine Ersetzung des diesjährigen Senats der Großen Koalition durch einen rein bürgerlich zusammengesetzten Senat, bestehend aus Nationalsozialisten, Deutschnationalen, Volksparteilern, Hausbesitzern und dem überparteilichen Bürgermeister sind gescheitert, nachdem die Volkspartei erklärte, daß ihr eine solche Mehrheit, da sie nur aus einer Stimme bestehen würde, nicht tragfähig erscheine.

In Südperu ist eine eigene Regierung gebildet worden

Lima. Die Aufständischen im Süden von Peru haben eine eigene Regierung, die „Junta des Südens“ gebildet. Die in Cuzco stehenden Truppen haben sich dieser Regierung angeschlossen.

Beratung der Gutachterkommission zur Arbeitslosenfrage

Berlin. Die Gutachterkommission zur Arbeitslosenfrage hielt am 24. und 25. Februar im Reichsarbeitsministerium ihre zweite Sitzung ab. Zur Tagesordnung stand die Frage einer anderen Regelung der Arbeitszeit unter arbeitsmarktpolitischen Gesichtspunkten und die Frage der Doppelverdiener im Interesse der Freimachung von Arbeitsplätzen.

Zu beiden Fragen lagen der Gutachterkommission bestimmte Vorschläge vor, die eingehend beraten worden sind. Die Beratung wurde jedoch noch nicht ausgeschlossen. Sie wird in der folgenden Sitzung, die am 3., 4. und 5. März stattfindet, fortgesetzt werden. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung steht außerdem die Frage der Arbeitsbeschaffung.

Zwei Anhänger Oswald Mosleys aus der Arbeiterpartei ausgetreten

London. Entgegen den Erwartungen ist Sir Oswald Mosley zu der abgehaltenen beratenden Zusammenkunft der Arbeiterpartei nicht gekommen. Er hat auch der Partei keine Austrittserklärung übermittelt. Dagegen erklären zwei seiner Anhänger in einem Brief an den Premierminister ihren Austritt aus der parlamentarischen Arbeiterpartei. Der eine schreibt in seinem Brief, die Handlungen der Regierung ständen in direktem Widerspruch der Wählerschaft, auf Grund deren er ein Mandat erhalten habe. Der andere beklagt sich über die „autokratische Haltung des Kabinetts“, das keinen Versuch unternehme, den nationalen Wiederaufbau maßgebend zu bestimmen.

Verbrannt und ertrunken

Brüssel. Einen entsetzlichen Tod fand in Charleroi eine 37jährige Frau, die unvorsichtigerweise, weil ihr Feuer im Ofen nicht anging, Petroleum aus der Lampe in den Ofen goß. Das Petroleum ging sofort in Flammen auf und ergriff die Kleider der Unglücklichen. Da sie sich ganz allein im Hause befand, hörte niemand ihre Hilferufe. In der Verzweiflung stürzte sie sich in den in ihrem Garten befindlichen Brunnen, wo man sie mehrere Stunden später ertrunken vorfand. Ihr Körper wies so furchtbare Brandverletzungen auf, daß sie auch ohnedies nicht am Leben geblieben wäre.



Bomben gegen den Präsidentenpalast in Havanna

Der Palast des Präsidenten der Republik Havanna, auf dessen Dach eine Höllenmaschine gefunden wurde. Der Sprengkörper war stark genug, den ganzen Präsidentenpalast zu zerstören. Diese Bombe war die 20., die innerhalb von 18 Stunden in Havanna entdeckt wurde.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

14. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Allmählich entwickelte sich das ganze Spiel zu einem Zweikampf zwischen Korff und dem Getreidehändler, der in einer ununterbrochenen Gewinnserie pointierte

Zuweilen brachte der Baron in einer glücklichen Wendung wohl auch wieder ein paar hundert Mark auf, dann aber ging die Bank von neuem weiter, unbeirrbar, unerschütterlich, wie eine Maschine, und holte sich ihr Geld zurück.

Korff überlegte hin und her.

Das Herz klopfte ihm zum Zerspringen.

Wenn er vielleicht wieder alles verlor, wenn morgen die nervenzerrüttende Sorge um das Geld abermals beginnen sollte? — — —

Jetzt flatterte sein letzter Hundertmarkschein zu Kalugo hinüber und nun begann auch er, trotz Werkenthins mahnenden Abratens, mit Pressentins System der Visitenkarten.

Mit einer Art stumpfsinniger Energie spielte er weiter, mit einem fatalistischen Glauben an die Rückkehr eines Glückes, das ihn doch schon längst aufgegeben hatte — planlos, verbissen, wie von Sinnen pointierte er ins Blaue hinein.

Draußen auf dem Hofe wurde es bereits lebendig; Pferde trappten; in den Fenstervorhängen lag die erste Helle des anbrechenden Tages

Im Zimmer war es längst leer geworden; die meisten hatten sich schon auf den Heimweg gemacht

Nur die beiden Hauptspieler saßen sich noch immer gegenüber; in seiner Sofaecke schnarchte der alte Pressentin —

Da stand der Getreidehändler endlich schwerfällig auf. „Die Bank paßt!“

Er hatte im ganzen zwanzigtausend Mark gewonnen; teils in barem Gelde, teils in Visitenkarten, die in einem unregelmäßigen Haufen vor ihm lagen.

Auch Korff hatte sich erhoben und war zum Fenster getreten

Die Besinnung, die ihm im Laufe des Spiels völlig abhanden gekommen war, kehrte ihm jetzt langsam wieder zurück.

Zwanzigtausend Mark Spielverlust und dazu der in nächster Woche fällige Wechsel von fünfzehntausend Mark

Ein würgendes Gefühl stieg ihm plötzlich zum Halse empor, daß er in förmlicher Erstickungsangst das Fenster weit aufriß und den Kopf in der frischen Morgenluft badete

Fünfunddreißigtausend Mark!

Wie von einem Himmelsschreiber hingemalt, sah er die Unglückszahl mit einem Male in riesigen Ziffern am graublauen Morgenhimmel, die runden Nullen schien sich allmählich dickbäuchig zu weiten und in immer größeren Kreisen auf ihn zuzukommen, ihn zu erdrücken, zu vernichten

Fünfunddreißigtausend Mark.

Das war das Ende.

Wie sollte er in dieser kurzen Zeit eine solche Summe beschaffen?

Mechanisch trat er wieder in das Zimmer zurück und warf das letzte Spiel Karten, daß er unbewußt noch immer in der Hand gehalten, mit einer Gebärde des Ekels auf den Tisch, an dem Kaluga mit seinem Spielgewinn abrechnete

„Ich schreibe Ihnen morgen wegen der Regulierung!“ sagte er, indem er seiner Stimme vergebens einen festen Klang zu geben suchte

„Aber bitte, Herr Baron, ganz nach Belieben!“

Mit schweren, schleppenden Schritten ging der Baron nach dem Stall

Es war in der Zwischenzeit vollständig hell geworden

Der alte Bierfahrer Abromeits wirtschaftete bereits auf dem Hofe herum und machte sich mit mürrischem Knurren an die Besorgung der Pferde.

Korff setzte sich auf ein leeres Essigfaß und starrte düster vor sich hin.

Auf einmal hatte ihn auch der letzte Rest von Spannkraft verlassen und nur das Elend der Zukunft stand wie eine große, graue Wand vor seinem geistigen Auge.

Er lehnte den Kopf gegen die kalte Stallmauer und nickte übernächtig und ermüdet für ein paar Minuten ein, bis ihn das Trappen von Pferdehufen wieder erweckte.

Fast erschreckt fuhr er in die Höhe und tastete mit der zitternden Rechten ins Leere, im ersten Moment wußte er gar nicht, wo er sich eigentlich befand, was mit ihm geschehen war

Mit vieler Mühe bestieg er das tänzelnde Vollblut warf dem Hausdiener sein letztes Dreimarkstück hin und ritt dann langsam zum Hoftor hinaus — — —

Korff klingelte nach dem alten Martin und befahl ein Glas Portwein und einen kleinen Morgenimbiß

Dann zündete er ein Licht an und setzte sich, nachdem er sämtliche Fenstervorhänge fest zugezogen hatte, an seinen Schreibtisch

Eine quälende Angst war plötzlich in ihm lebendig geworden

Wenn Senden nun, was bei seiner berechnenden Natur durchaus nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeit lag, die Hergabe des Geldes erst von der Vollziehung der Hochzeit abhängig machte, zumal er schon vor kaum drei Monaten bei der letzten Zahlung von zwölftausend Mark ein so merkwürdig schweigendes Wesen gezeigt hatte

Wie ein Abgrund klaffte es mit einem Male vor ihm, in den er alles hineingeworfen, was ihn bisher schützend umgeben hatte seine Kraft, sein Vermögen, seine Ehre

Und er selbst hing über diesem Abgrunde mit erlahmender Rechten ein letztes, armseliges Gestrüpp umklammernd; gab auch dieses nach, so verschlang die gähnende Tiefe erbarmungslos ihr trauriges Opfer — — —

Mit bebenden Händen legte sich Korff einen Briefbogen zurecht und versuchte einen Brief an Senden zu beginnen, in dem er ihm seine verzweifelte Lage auseinandersetzen, seine Hilfe anflehen wollte.

Doch schon nach kurzer Zeit versagten ihm die zitternden Finger den Dienst, wirbelten die Buchstaben in wirrem Tanze vor seinen Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Submission.

-o- Die Gemeinde Siemianowitz hatte die Tischlerarbeiten, Schlosser- und Installationsarbeiten für die neue Schule auf der ul. Matejki ausgeschrieben. Am Dienstag vormittag erfolgte nun die Oeffnung der eingegangenen Offerten im Beisein der Bieter. Um die Tischlerarbeiten hatten sich drei hiesige und eine auswärtige Firma beworben, von denen das niedrigste Angebot 14 551 Zloty und der höchste 18 150 Zloty betrug. Von den vier eingegangenen Angeboten für die Schlosserarbeiten betrug das niedrigste Angebot 1761 Zloty und das höchste 2372 Zloty. Bei den Angeboten für die Installationsarbeiten war das niedrigste Angebot 8 564 Zloty und das höchste 15 920 Zloty. Hier ist also das Höchstangebot fast um 100 Prozent höher als das niedrigste Angebot. Die Vergebung dieser Arbeiten erfolgt in der nächsten Sitzung der Baukommission.

Der Vorverkauf zu den Tegernseern Gastspielen beginnt.

Wie bereits berichtet, werden die in Polnisch-Oberschlesien weilenden Tegernseer auch diesmal Siemianowitz besuchen. Wie im vergangenen Jahre, so dürften auch diesmal die Gäste stets volle Häuser vorfinden. Die Aufführung findet diesmal im Kino „Apollo“ statt und zwar am Donnerstag, den 12. März. Zur Aufführung gelangt eine heitere Kleinstadtkomödie in drei Akten von Julius Pohl betitelt: „Die fünf Karnickel“. In den Zwischenpausen wird das Tegernseer Konzert-Terzett konzertieren. Außerdem werden Schuhplattlertänze vorgeführt. Mit dem Vorverkauf der Billetts wird bereits am Sonnabend, den 28. Februar begonnen werden. Dieser findet in der Geschäftsstelle der „Kattowitzer“ und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung“ auf der ul. Bytomska 2, statt. Die Preise betragen für den reservierten Platz 4 Zloty, 1. Platz 3 Zloty, 2. Platz 2 Zloty und Stehplatz 1 Zloty. Um den Unannehmlichkeiten bei der Platzanweisung aus dem Wege zu gehen, werden diesmal sämtliche Sitzplätze nummeriert. Wir raten, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen, da die Nachfrage eine ungeheuer große ist. m.

„Muß ich denn ...“

Auch in diesem Jahre werden die im Herbst vergangenen Jahres ausgemusterten jungen Leute zum Militärdienst einberufen. Aus Siemianowitz werden am 3. März 18 Rekruten scheiden. Die Einberufenen sind bei der Musterung alle der schweren Artillerie zugewiesen worden. Einige Tage später sollen auch die Rekruten der übrigen Truppengattungen einberufen werden. m.

Nachtrag zur Betriebsratswahl.

o. Wie jetzt festgestellt wurde, ist bei den Ergebnissen der Betriebsratswahl auf den Richterschächten ein Fehler unterlaufen. Die Liste 3 ist nicht PPS., sondern eine wilde wilde Liste früherer PPS.-Leute, und die Liste 5 war die Liste der deutschen und polnischen Sozialisten.

Verhaftung von Kommunisten.

-o- Für den vergangenen Montag, nachmittags 4 Uhr, hatten die Kommunisten eine Versammlung unter freiem Himmel auf den Anlagen an der Fitznerschen Nietenfabrik anberaumt. Bevor jedoch die Versammlung stattfinden konnte, wurden die Erschienenen von einem mit Karabinern bewaffneten Polizeiaufgebot auseinandergesprengt. An diesem Tage wurden keine Verhaftungen vorgenommen. Da die Kommunisten jedoch beabsichtigten, gemeinsam mit den Arbeitslosen in dieser Woche eine zweite Demonstration zu veranstalten, verhaftete die Kriminalpolizei am Dienstag kurzer Hand elf kommunistische Drahtzieher, um diese Versammlung zu vereiteln. Am selben Abend wurden die Verhafteten mit dem Polizeiautobus ins Kattowitzer Gefängnis eingeliefert.

Weil er die Verlobung löste.

Es ist nichts Neues, daß junge Leute infolge Liebeszerwürfnissen freiwillig aus dem Leben scheiden. Vor nicht langer Zeit berichteten wir, daß auf den Feldern zwischen Siemianowitz und Hohenlohehütte die 22jährige Bankbeamtin A. Kudijewska bewußtlos aufgefunden worden ist. Die Ohnmächtige wurde noch rechtzeitig nach dem Lazarett geschafft, doch ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb sie kurze Zeit darauf. Die angestellten polizeilichen Ermittelungen sowie einige zurückgebliebene Briefe klärten den Sachverhalt auf. Die Unglückliche stammt aus Rußland, wo ihre Eltern durch die Bolschewisten ermordet wurden. Das flüchtende junge Mädchen landete nach langen Irrfahrten in Kattowitz, wo sie eine Stellung fand und bei ihren Mitarbeitern sowie in Bekanntenkreisen sehr beliebt war. Vor einiger Zeit verlobte sie sich und rechnete bestimmt in kurzer Zeit mit der Heirat. Aus noch bisher unbekannten Gründen löste jedoch ihr Verehrer die Verlobung. Dies hatte zur Folge, daß das Mädchen durch Genuß von Gift ihrem noch jungen Leben ein Ende machte. m.

Auf frischer Tat ertappt.

Am Sonnabend, gegen 5 Uhr nachm., wurden zwei Diebe auf der Station der Schmalspurbahn, Paulineschacht, dabei erwischt, als sie Eisengegenstände wegschaffen wollten. Die beiden Diebe sind der Polizei als solche bekannt, und der eine als der mehrmals vorbestrafte F. L. aus Georgshütte entlarvt. Sie wurden nach dem Gefängnis gebracht. m.

Ein Korb mit Wurst gestohlen.

An einem der letzten Wochenmärkte verkaufte der Fleischer K. Wurstwaren der Firma Opiela aus Kattowitz. Die Wurstwaren befanden sich in zwei Körben. Als in der Mittagszeit der Verkäufer den einen Korb zum Wagen trug, verschwand der zweite, auf bisher noch unaufgeklärte Weise. m.

Grenzlose Frechheit.

Ein Arbeitsloser aus Siemianowitz holte Anfang der Woche am hiesigen Gemeindeamt seine erste Unterstützung in Höhe von 40 Zloty ab. Hocherfreut über den Empfang des Geldes, begab er sich auf den Weg zu seinen Eltern, die er mit der Geldsumme überraschen wollte. Kurz vor dem Hause merkte er, daß sein Unterstützungsgeld aus der Tasche verschwunden war. Ein raffinierter Taschendieb mußte dem jungen Mann das Geld aus der Tasche gezogen haben. — Dieser Fall grenzt wahrhaftig an die größte Frechheit. Hoffentlich gelingt es der Polizei den Dieb haftbar zu machen. m.

Mißbrauchgeweihter Gegenstände.

Zu einer sehr häßlichen Tat ließ sich der auf der ul. Piastowska wohnhafte J. M. hinreißen, der das Antlitz einer Gottes-Mutter-Figur mit dem Ruß einer Karbidlampe beschmierte und dabei verschiedene Flüche ausstieß. Der Gottlose ist der Polizei bekannt und wird sich wegen Mißbrauch kirchlicher Gegenstände vor dem Gericht zu verantworten haben. m.

Der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz, im Vereinsjahr 1930-31

Am vergangenen Sonntag beschloß der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz, das alte Jahr, das so verhängnisvoll in das menschliche Leben eingegriffen hat, mit der diesjährigen Generalversammlung. Der Verband deutscher Katholiken in Polen bezweckt den Zusammenschluß aller deutschen Katholiken und ist bestrebt die Kulturarbeit ausschließlich auf der Grundlage der kath. Weltanschauung aufzubauen und ist der Ueberzeugung, das kulaurelle Arbeit ohne Anlehnung an den kath. Glauben unfruchtbar ist. So war auch die Arbeit des Verbandes im verflossenen Jahre zum Wohle für den kath. Glauben und für unser deutsches Volkstum gerichtet.

Es mögen annähernd 100 Mitglieder gewesen sein, die zu der diesjährigen Generalversammlung, die im Drendaschen Saale stattfand, erschienen sind. Nach Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, gab dieser die Tagesordnung bekannt. Hierauf schilderte der Schriftführer in einem ausführlichen Bericht die Tätigkeit im verflossenen Jahr. Aus diesem war zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl am Anfang des Jahres 1930, 506 betrug. Neu hinzugekommen sind im Laufe des Jahres etwa 30. Aber Abgänge, die durch Todesfälle, Wegzug und dergleichen zu verzeichnen waren, erreichten die Zahl von 65, so daß die gegenwärtige Mitgliederzahl 471 beträgt. Es wurden 19 Vorstands- und Vertrauensmännersitzungen abgehalten, in denen die Verbandsangelegenheiten eingehend besprochen, bezw. erledigt werden konnten. Im abgelaufenen Jahre konnten nur die Generalversammlung am 13. April 1930 und eine Mitgliederversammlung am 2. Oktober 1930 abgehalten werden. Leider sind die Versammlungen im verflossenen Jahr stark ins Hintertreffen geraten, da das politische Leben, anläßlich der vielen Wahlen im Frühjahr und im Herbst, in einer Weise zu pulsieren begann, daß für die kultuelle Betätigung wenig Raum bleib. Dessen ungeachtet aber, sind die Mitglieder über besondere Vorkommnisse in der Ortsgruppe durch das Verbandsorgan hinreichend unterrichtet worden.

Von den einkassierten Beiträgen wurden verschiedene Spenden verabfolgt, wie, für Kriegergräberausschmuckung am Siemianowitzer Friedhof, Spende zur Weihnachtseinbescherung armer Schulkinder der Minderheitsvolksschule, Spende an den St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche, Beihilfe an die Jugendgruppe des V. d. K. sowie Unterstützungen an die in Not geratenen Witwen. Die Führung der Kassengeschäfte war eine ordnungsmäßige. Wenn auch die Entrichtung der Mitgliederbeiträge zufriedenstellend war, so sind doch noch viele Mitglieder, die den geringen Jahresbeitrag noch nicht gezahlt haben. An alle Mitglieder wird daher die höfliche Bitte gerichtet eine regelmäßige und pünktliche Zahlung der Beiträge folgen zu lassen.

Am 6. Januar 1930 fand im Saale Generlich eine Weihnachtsfeier statt, die in einem würdigen Rahmen abgehalten wurde. Am 5. Februar 1930 fand die Primizfeier eines Laurahütters, Diakon Hubert Mlotzek, in der St. Antoniuskirche statt. An dieser Feier haben die Mitglieder, ohne Unterschied der Parochialzugehörigkeit, regen Anteil genommen. Vom 5. bis zum 14. Februar 1930 haben die Vorträge des bekannten Kanzelredners Pater Eymael im Saale „Graf Reden“ in Königshütte stattgefunden, zu dem auch die Ortsgruppe eingeladen war. Am 13. April 1930 fand die ordentliche Generalversammlung statt. Im Laufe der Sommermonate flaute die Tätigkeit im Verband ein wenig ab. An der 25jährigen Priesterjubiläumsfeier des hochw. Pfarrer Scholz von der Antoniuskirche, haben die Mitglieder großen Anteil genommen. Ebenso große Teilnahme zeigten die Mitglieder an der 60jährigen Jubelfeier des kath. Gesellenvereins. Ein Ausflug wurde am 13. Juli 1930 nach Panewnik unternommen. Am 28. August veranstaltete die Ortsgruppe ein Sommerfest, welches einen sehr schönen Verlauf nahm. Zur Erheiterung der Kinder wurden 2 Kasperle-Theatervorführungen zum besten gegeben.

In bezug auf Armenpflege unter den deutschen Katholiken, Gewährung von Rat und Beistand an alle Hilfsbedürftigen sowie Kinderspeisungen und Kriegsgräberfürsorge usw. hat die Ortsgruppe mit den am Orte befindlichen Wohlfahrtsvereinen in engster Fühlung gestanden, um die gemeinsamen Interessen zu vertreten.

Durch die im Oktober 1929 eingerichtete eigene Bibliothek, die über 500 Bücher unterhaltender und belehrender Literatur enthält, ist ein ersehnter Wunsch der Mitgliedschaft in Erfüllüung gegangen. Die Bücherausgabe liegt in den Händen von Frau Schewiola auf der ul. 3-go Maja 3a und findet jeden Donnerstag von 5—7 Uhr statt.

Die im Oktober 1929 gegründete Jugendgruppe, der anfänglich 31 Jungmänner angehörten, hat sich gut entwikkelt. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte sich das Strafmandat vom Finanzamt in der Höhe von 2500 Zloty, wegen der Geschenkverlosung am Sommerfest, aus. Der Vorstand hat sofort an zuständiger Stelle gegen die ungerechtfertigte Bestrafung Schritte eingeleitet. Weiter wurden die Mitglieder darauf hingewiesen, daß das Theaterbüro Kattowitz, allen Mitgliedern des Verbandes, gegen Vorweisung der Mitgliedskarte, bei Erwerb der Mitgliedskarte der Deutschen Theatergemeinde eine Ermäßigung gewährt. Die Hauptkarte kostet für die Mitglieder des Verbandes nicht 5 sondern 3 Zloty. Die Nebenkarte anstatt 3 Zloty nur 2 Zloty. Wer im Besitz der Mitgliedskarte der Theatergemeinde ist, hat einen weiteren Anspruch auf Ermäßigung der Vorstellungspreise von 33⅓ Prozent.

Nach der Berichterstattung der einzelnen Vorstandsmitgliedern dankte der Vorsitzende für die geleistete Arbeit und bat, dem Vorstand Entlastung zu erteilen. Diese wurde auch ohne jegliche Debatte dem alten Vorstand erteilt. Als Präside wurde Herr Geschäftsführer Lischenski, von der Zentrale Kattowitz, gewählt. Er überbrachte die besten Grüße und Wünsche der Zentrale und dankte dem Vorstand für die mühevolle Arbeit im abgelaufenen Jahre. Er empfahl, dem alten Vorstand das Vertrauen zu schenken und ihn wiederzuwählen. Bis auf einige Verschiebungen bei den Beisitzern, blieb es beim alten Vorstand. Dann folgte auch die Bekanntgabe einiger Mitteilungen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils folgte ein sehr anregender Vortrag des Herrn Geschäftsführers Lischenski über „Soziale Not“. Zwischendurch brachte die Jugendgruppe einige schöne Musikstücke zur Gehör.

Zum Schluß dankte der neugewählte Vorsietzende den Erschienenen für den Besuch und hegte den Wunsch, daß auch weiterhin die Arbeit wachsen, blühen und gedeihen möge.

Auch wir wünschen dem Verband deutscher Katholiken für das neue Vereinsjahr Glück, Zufriedenheit und Gottes reichsten Segen. m.

45 Jahre im Dienste der Karitas

Jahreshauptversammlung des Hilfsvereins deutscher Frauen

-o- Am Dienstag, den 21. Februar d. Js., hielt der Hilfsverein deutscher Frauen von Siemianowitz seine fällige Jahreshauptversammlung im Generlichschen Lokale ab. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß der Hilfsverein sein 45. Geschäftsjahr abgeschlossen hat. Leider muß festgestellt werden, daß die Not im vergangenen Jahre geradezu erschreckend zugenommen hat, die an das Liebeswerk des Vereins immer größere Anforderungen stellt.

Trotz der sehr beschränkten Mittel und des durch die Wirtschaftskrise bedingten Rückganges der Einnahmen ist es möglich gewesen, in manche Familien etwas Sonnenschein zu bringen und die Not zu lindern. Am vergangenen Weihnachtsfest konnten 88 Kinder armer Eltern mit gutem Schuhwerk, Strümpfen, Aepfeln, Nüssen und Pfefferkuchen beschenkt werden. Die freudesprechenden Augen der Kinder und die dankbare Ergriffenheit der Eltern waren dem Verein reicher Lohn für seine Mühe. Eine Anzahl unterernährter Kinder konnten in Ferienheimen und in guter Landpflege neu gestärkt und gekräftigt werden. Einige Mädchen wurde eine Studienreise in das Ausland ermöglicht, die ihnen unvergeßliche Eindrücke von der Schönheit der Natur und der herzlichen Gastfreundschaft ihrer Gastgeber hinterließen. Besonders bedürftigen Invaliden, Witwen und Waisen konnten Geldgeschenke zugewiesen werden. An der Kinderspeisung nahm der Verein tätigen Anteil.

Anläßlich der sehr würdig verlaufenen Verbandstagung in Kattowitz im November vorigen Jahres, die allen Teilnehmern noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird, wurde der langjährige verdienstvolle Schatzmeister des Vereins besonders ausgezeichnet.

Die Jugendgruppe des Vereins wird gut geleitet und gibt zu schönen Hoffnungen Anlaß.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß alles, was der Verein, getreu seinem Prinzip, karitativ geleistet hat, hauptsächlich der Opferwilligkeit seiner Mitglieder zu verdanken ist. Allen diesen sei an dieser Stelle herzlich gedankt mit der Bitte, in ihrem Liebeswerk nicht zu erlahmen. Die Not ist groß, größer jedoch die Hilfsbereitschaft des Vereins.

Nächtlicher Einbruch.

In der Nacht vom 23. zum 24. Februar drangen bisher noch unbekannte Diebe in die Schlosserwerkstatt von Dietrich, auf der ul. Smielowskiego ein und entwendeten Gegenstände sowie einen Riemen im Werte von annähernd 200 Zl. m.

Theateraufführung.

Der katholische Jugenmänner- und Jugendverein St. Aloisius Siemianowitz veranstaltet am Sonntag, den 8. März im Drendaschen Saale, früher Generlich, eine Theateraufführung. Zur Aufführung gelangt ein Schauspiel in 6 Akten betitelt: „Solang dein Mütterlein noch lebt“. Wegen anderweitiger Besetzung des Saales gelangt das Stück nur einmal zur Aufführung. Vorverkaufsstelle der Billetts befindet sich bei Herrn Kaufmann Kostka, ulica Sobieskiego. Die Preise der Plätze betragen 2,00 1,50 und 1,00 Zloty für Sitzplatz und 0,75 Groschen Stehplatz. m.

St. Agnesverein.

Auch in diesem Jahre wartet der St. Agnesverein mit einer Theateraufführung auf. Er veranstaltet am Sonntag, den 15. März im Saale von Generlich eine Theateraufführung, bei welcher das 3 aktige Stück „Madonna im Walde“ zur Schau gelangt. Außerdem kommt ein Lustspiel zur Aufführung. m.

Großer Inventurausverkauf.

Von Sonnabend, den 28. Februar ab, veranstaltet die hiesige Maschinen-Stickerei, Inh. Schlinger, von der ulica Bytomska, Ecke Barbarastraße, einen großen Inventur-Ausverkauf. An den Tagen wird ein Rabatt von 30 Prozent gewährt. Siehe heutiges Inserat!

Beginn des Anfängerkurses.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anfang März am hiesigen Orte ein Anfängerkursus in deutscher Einheitsstenographie beginnt. Anmeldungen werden gebeten an den Bezirksleiter A. Sonnek, Siemianowitz, ul. Wandy 33, zu richten. Der genaue Tag des Beginns wird noch später bekanntgegeben. m.

Schlachtfeste.

Der Besitzer des früheren Kaffee Wengrzik (jetzt Kaffee „Europa“) auf der ulica Bytomska Herr Luschik Miklis, veranstaltet am Freitag, Sonnabend und Sonntag große Schlachtfeste verbunden mit Konzert. Ab 10 Uhr vormittags Wellfleisch und Wellwurst. Bestgepflegte Biere, Liköre und Weine zu mäßigen Preisen. Siehe heutiges Inserat.

An den Tagen Freitag, den 27. und Sonnabend, den 28. Februar veranstaltet das Restaurant Obywatelstwa, Inhaber Kozdon auf der ulica Sienkiewicza ein großes Schweinschlachten. Eine Portion Wellfleisch wird für 1 Zloty verabfolgt. Getränke in bekannter Güte. Man beachte das heutige Inserat.

Kino „Apollo“.

Nur noch heute läuft im Kino Apollo der große Tonfilmschlager der Paramount-Produktion, betietlt: „Vier Federn“, mit William Powel und Fey Wray.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“. nakład drukarski. Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Sportliches

Die Fußballmeisterschaften beginnen am kommenden Sonntag den 1. März.

Am kommenden Sonntag beginnen die Kämpfe um den schlesischen Meistertitel in allen Klassen. Auch die Laurahütter Vereine nehmen an diesem Wettbewerb teil, und werden am kommenden Sonntag zum ersten Mal ihre Mannschaften ins Feuer schicken. Wie wir bereits vor kurzer Zeit berichtet haben, werden die hiesigen Fußballklubs die 1. Serie nicht günstig abschneiden können, zumal sie augenblicklich über keine stabilen Mannschaften verfügen. Wir hoffen, daß sie sich trotzdem gut aus der Affäre ziehen werden und Laurahütte in jeder Hinsicht gut repräsentieren. Am kommenden Sonntag steigen nachstehende Spiele. In Laurahütte: 07 Laurahütte — Polizeiklub Kattowitz, in Friedenshütte: Pogon — Slonsk Laurahütte, in Bielschowitz: Zgoda — Iskra Laurahütte. Die Reserve von 07 ist der Gruppe 4 der Klasse B zugeteilt und trägt ihre Meisterschaftsspiele jeweilig zwei Stunden vor den erstklassigen Spielen aus. Auch die Jugendmannschaften werden diesmal mit von der Partie sein. Sie spielen 1½ Stunde vor den Reserven. Alles nähere bringen wir in der Sonnabendausgabe. m.

Auch die Boxer beginnen mit den Meisterschaften.

Am kommenden Sonnabend, den 28. Februar beginnen gleichfalls die Schlesischen Boxmeisterschaften. Die ersten Vorfinalkämpfe steigen in Myslowitz und zwar in der Papiergewichts-, Leichtgewichts- und Schwergewichtsklasse. Diese dürften auf das Myslowitzer Publikum eine große Zugkraft ausüben, zumal schon in den ersten Kämpfen ernste Gegner zusammentreffen. Am darauffolgenden Sonntag werden die Kämpfe fortgesetzt. Auch die Laurahütter Boxer nehmen an den Meisterschaften teil. Auf das Abschneiden sind wir wirklich gespannt. Die Organisation dieser Kämpfe ist dem K. S. 06 Myslowitz übertragen worden. m.

Stadion Königshütte — Amateurboxklub Laurahütte.

Zum Rückkampf weilt am Dienstatg, den 3. März der hiesige Amateurboxklub mit einer Kampfmannschaft bis Halbschwergewicht in Chorzow, wo er dem K. S. Stadion gegenübertritt. Die Königshütter haben im letzten Kampf ein Unentschieden herausgeholt. Wer diesmal als Sieger hervorgehen wird, ist recht fraglich. Für den Laurahütter Amateurboxklub stehen die Aussichten sehr mis, zumal die Kämpfer fast alle in höheren Klassen antreten müssen. Die Kämpfe in Chorzow sollen zur Propaganda dienen. Die Namen der Laurahütter Mannschaft sind wie folgt: Dulok, Spalle, Budniok, Wildner, Kandzia, Baingo, Czernecki und Gnielczyk. m.

Freier Sportverein.

Am kommenden Sonntag, den 1. März, findet im Vereinslokal Kordon eine wichtige Mitgliederversammlung statt, zu welcher alle Aktiven zu erscheinen haben. Die Tagesordnung ist recht reichhaltig. Beginn nachmittags 3½ Uhr. m.

1. Schwimmverein Siemianowitz.

Da, wie bereits berichtet am 1. März die hiesige Schwimmanstalt wieder eröffnet wird, beginnen die Trainings der Aktiven wie nachstehend: Um 19 Uhr Damenabteilung, um 20 Uhr Herren- und Jugendabteilung. Da der Verein vor größeren Kämpfen steht, ist es Pflicht aller aktiven zu den Trainings in Massen zu erscheinen. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Freitag, den 27. Februar 1931.

1. hl. Messe zu Aller Heiligen in einer best. Meinung.
2. hl. Messe zur Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe zur hl. Theresia auf die Int. Gregoracki.
3. hl. Messe auf die Int. Welon mit der Bitte um Gottes Segen und Gesundheit.

Sonnabend, den 28. Februar 1931.

1. hl. Messe für verst. Albin und Paul Haase, Eltern und Verwandtschaft.
2. hl. Messe für verst. Susanna Piecuch.
3. hl. Messe für verst. Marie Kubik.

Das Urteil gegen Schulrat Dudek bestätigt

Warschau. Am Dienstag vormittag hat das Oberste Gericht in Warschau in der Gerichtsverhandlung gegen Schulrat Dudek, den Leiter der Schulabteilung des Deutschen Volksbundes, das bereits zum zweiten Male gegen ihn gefällte Urteil der ersten Instanz in Kattowitz, das wegen Verrates militärischer Geheimnisse auf 1½ Jahre Gefängnis lautete, endgültig bestätigt.

Die gleichfalls zur Verhandlung stehende Revisionsklage der Geschäftsführer des Volksbundes in Königshütte, Ernst und Genossen, wurde vom höchsten Gericht auf den 28. April vertagt.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Freitag, den 27. Februar 1931.

6 Uhr: hl. Messe mit Kond. für verst. Johann Golik und Sohn Engelbert.

6,30 Uhr: mit Kond. für verst. Paul Mokrzki.

Sonnabend, den 28. Februar 1931.

6 Uhr: mit Kond. für verst. Daniel Wicher, gefallenen Peter Maron, Verwandtschaft beiderseits und Großeltern beiderseits.

6,30 Uhr: für das Jahrkind der Familie Imiolczyk und für verst. Johann Kolodziej und Julie Imiolczyk.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 27. Februar 1931.

7,30 Uhr: Mädchenverein (Monatsversammlung).

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Aus der Budgetkommission

Auf der Mittwochsitzung der Budgetkommission des Schlesischen Sejms wurde der Etat des Wojewodschaftsrates mit geringen Abänderungen angenommen. Auch der Etat für Landwirtschaft und Landeskultur wurde ohne Abänderung angenommen, wobei der Referent sein Bedauern ausspricht, daß man so wenig Interesse für die Landwirtschaft zeige, die gerade jetzt eine außergewöhnlich harte Krise durchlebe. Er sehe indessen die schwierige Wirtschaftslage in der Wojewodschaft ein und verzichte auf besondere Erhöhungen in den einzelnen Positionen.

Sehr ausführlich referiert Abgeordneter Kendzior über die innere Verwaltung, deren Etat gestern nicht zu Ende beraten werden konnte, weil die Vertreter der Wojewodschaft auf bestimmte Fragen keine genügenden Erklärungen geben konnten. Zu einer interessanten Diskussion kam es zwischen der Opposition und dem Sanacjalager, weil dieser Partei der Vorwurf gemacht wurde, daß bei Amtsenthebungen bestimmter Beamter und kommissarischer Besetzung verschiedener Aemter parteiisch vorgegangen wäre. **Diese Anschuldigungen wurden von den Sanatoren zurückgewiesen, bis die Opposition mit soviel Tatsachen diente, daß man schlecht und recht die Beweisgründe anerkennen mußte. Wieder wurde die Frage der Zusammenarbeit angeschnitten, wobei das Regierungslager bestritt, sich unter die Staatsanwaltschaft der Opposition stellen zu wollen, während die Opposition darauf bestand, daß sie die Mehrheit besitze und nicht unter die Botsmäßigkeit der Sanacja falle. Die Diskussion war sehr scharf, aber vollzog sich in Formen, die auf beiden Seiten Geneigtheit zeigte, die Zusammenarbeit bei der Etatsberatung nicht zu gefährden.**

Zum vereideten Dolmetscher ernannt

Laut Dekret des Innenministeriums wurde Herr Franz Siara von der ulica Kosciuszki 50 aus Kattowitz zum vereideten Dolmetscher für die englische Sprache, beim Kattowitzer Appellationsgericht, ernannt.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 15,40: Aus Warschau. 15.50: Französisch. 16.10: Für die Jugend. 16.25: Schallplatten. 17,45: Unterhaltungskonzert. 19,15: Vorträge. 20,15: Sinfoniekonzert. 23: Vortrag (franz.).

Sonnabend. 12,10: Mittagskonzert. 14,30: Vorträge. 16.10: Schallplatten. 16,45: Stunde für die Kinder. 17,15: Vortrag. 17,45: Aus Wilna. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22.15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 15,40: Vortrag 15,50: Französisch. 17,15: Vortrag. 17,45: Orchesterkonzert. 18,45: Vorträge. 20,15: Sinfoniekonzert.

Sonnabend. 12.10: Mittagskonzert. 14,30: Vorträge. 16,45: Konzert. 17.15: Vortrag. 17.45: Für die Jugend. 18,45: Vorträge. 20.30: Unterhaltungskonzert. 22: Zur Unterhaltung. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Feritag, den 27. Februar. 15.35: Stunde der Frau. 16.00: Unterhaltungskonzert. 16.30: Das Buch des Tages. 16.45: Unterhaltungskonzert. 17.30: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Hans Reisiger liest aus eigenen Werken. 18.00: Das wird Sie interessieren! 18.30: Stunde der Musik. 19.00: Wettervorhersage; anschließend: Koloratur-Arien (Schallplatten). 19.20: Die Grundzüge der Philosophie der Gegenwart. 20.00: Wettervorhersage; anschließend: Paul Whitemann spielt auf Schallplatten. 20.30: Blick in die Zeit. 21.00: Abendberichte. 21.10: Heimat in Schlesien. 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.20: Reichskurzschrift. 22.45: Aufführungen der Schlesischen Bühne. 23.00: Aus dem Ufatheater, Breslau: Die tönende Wochenschau. 23.10: Unterhaltungsmusik (Schallplatten) 24.00: Aus der Sportarena der Jahrhunderthalle in Breslau: Breslauer Sechstagerennen.

Sonnabend, den 28. Februar. 15.35: Das Buch des Tages 15.50 Unterhaltungskonzert. 16.20: Kinderzeitung. 16.45: Unterhaltungskonzert. 17.15: Die Filme der Woche. 17.45: Zehn Minuten Esperanto. 17.55: Der deutsche Idealismus als Macht der Gegenwart. 18.20: Wettervorhersage; anschließend: Zu Unterhaltung und Tanz. 19.00: Die Zuusammenfassung. 19.30: Wettervorhersage; anschließend: Zu Unterhaltung und Tanz 20.00: Das wird Sie interessieren! 20.30: Aus Berlin: Empfindsame Reise durch Berlin. 21.00: Abendberichte. 21.10: Aus Berlin: Lustiger Wochenschluß. 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.40: „Klappsitz und Gardine", Tanzmusik. Als Einlage aus der Sportarena um Mitternacht „Sechstagetaumel". 0,30: Funkstille.

Nach längerem schweren Leiden, entschlief wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere treusorgende Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Franziska Wichary

im Alter von 65 Jahren

Siemianowice 24. Febr. 1931

Dies zeigt an im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Frau Mlitz

Beerdigung findet Freitag den 27 Februar 1931 8 Uhr vom Trauerhause ul. Puławskiego Nr. 1 aus. statt.